

Zeitschrift: Fraueztig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 35

Rubrik: FrazTop

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

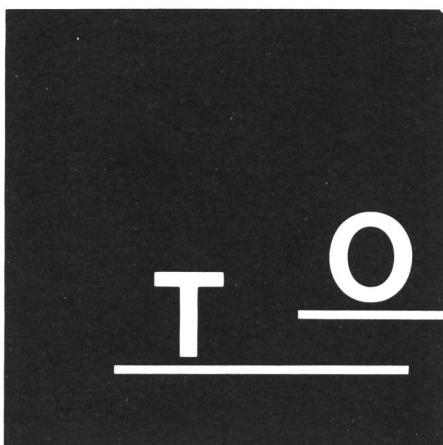
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



F R A Z
P

BÜCHER

VENUSMONDE. FRAUENLIEBESGESCHICHTEN

Die 1989 von Irene Zahava herausgegebene Originalfassung trägt den Titel «Lesbian Love Stories». Die 28 Geschichten erzählen von Freud + Leid + Lust + Frust, Angst, Schmerz und Einsamkeit. So unterschiedlich die Jungesle, die im Sub rumhängt, das alte Ehepaar und die Studentin im ComingOut auch sind, die Geschichten verdeutlichen die seltsame Gemeinschaft der Lesben. Für mich besonders schönes Beispiel amerikanisch selbstverständlicher Gemeinsamkeit: Die zwölfte der Geschichten.

Venusmonde, Frauenliebesgeschichten, Heyne 1990

WO FRAUEN SICH ERHEBEN

Vier freie Journalistinnen aus Zürich haben dieses feministische Who Is Who «aus der anderen Hälfte der Schweiz» zusammengestellt. Mehr als 560 Frauenprojekte, Arbeitsgruppen, Organisationen und 1200 Expertinnen zu den jeweiligen Themenbereichen ergeben ein ach so nützliches Nachschlagewerk. Die in dunklem Grün mit pinkfarbenem Schriftzug umschlagene «Bibel» erleichtert die Arbeit von JournalistInnen, Beratungsstellen, VeranstaletInnen und soll alle drei Jahre aktualisiert werden. Die Lobby wird stärker – ein herzliches Dankeschön den Herausgeberinnen!

Wo Frauen sich erheben, C. Duttweiler, I. Meier, K. Mühlemann, H. Stutz, Lenos Verlag 1990.

NUR SAUBERGEKÄMMT SIND WIR FREI

Gertrud Voglers Photographien und die Geschichte von Chris Bänziger schreiben eine Chronik über «Drogen und Politik in Zürich». Die Geschichte beginnt in diesem Fall Mitte der 70er Jahre, erläutert Ursachen, Um-

feld und Unbehagen einer beginnenden Sucht, die folgenden dreizehneinhalb Jahre mit H und den Verlauf der Dinge während den 80er Jahren. Chris Bänzigers Geschichte – Kunst, Knast, Kurve, Kummer – wird unterbrochen und illustriert durch Bilder und kurze Texte von Gertrud Vogler, die zäh und präzis immer wieder auch die Unfähigkeit der Politik der Ausgrenzung und Repression festhält.

Nur saubergekämmt sind wir frei, Gertrud Vogler/Chris Bänziger, eco-verlag 1990.

DIE GESCHICHTE DER DON QUIXOTE

Wer Lust hat auf eine ganz abgehobene anspruchsvolle clevere verworrener Traum-Geschichte, der sei dieses Buch von Kathy Acker empfohlen. Don Quixote beschliesst, kurz bevor sie dem Wahnsinn verfällt, «das Irrsinnigste zu tun, was einer Frau einfallen kann, nämlich zu lieben.» Sie verweigert sich aber jener Liebe, deren Produkt das Kinderkriegen und somit die Befestigung der Machtverhältnisse ist, treibt ab und wird dadurch zum Mann, zum Nachtritter. In der Welt der Männer, inmitten von Krankheit, Moder, Sucht und Fäulnis, in der Geschichte, die von anderen geschrieben wurde, der Geschichte von Versklavung, Vergewaltigung, sucht die Frau Linderung bei den Frauen und findet sie weder bei den Nonnen noch bei den Feministinnen, weil diese die «Herrschaft der Schwänze» durch die «Herrschaft der Votzen» ersetzen wollen, und Don Quixote begibt sich in den Zustand des Todes, da sie keine Sprache hat. Begleitet wird Don Quixote auf ihrer Suche nach Liebe von irgendeinem Hund, denn alle Menschen wurden Hunde, ohne die «nichts, was ich sage, irgendeine Bedeutung hat.» Wo «Schrecken und Verzweiflung miteinander ficken», hat vieles keine Bedeutung, und ratlos frage ich Euch: Muss frau in New York wohnen wie Kathy Acker, um solch Wahnsinniges zu erkennen?

Die Geschichte der Don Quixote. Ein Traum, Kathy Acker, P.S. Verlag 1988

Anita Krattinger

BULIMIA BANQUET: PARTY MY COLON

Um es gleich vorwegzunehmen: Bei den Songtexten dieser 4köpfigen Gruppe aus Los Angeles geht es bei weitem nicht nur ums Fressen und Kotzen, wie dies Bandname oder LP-Cover suggerieren könnten; nichtsdestotrotz geben Konsum (Food, Drogen, Sex) und seine Folgen immer mal wieder ein Thema für einen Text ab. Was den Albumtitel anbelangt, denke ich, dass er eher ein «Kiss My Ass»-Synonym darstellt denn eine Einladung zu diarrhöischem Tanzvergnügen. Aber bitte, nur nichts unversucht lassen. «Party My Colon» ist nach dem ebenfalls schwineisch guten «Eat Fast Die Young» die zweite LP der Hardcoreband um Leadsängerin und Bassistin Jula Bell. Obwohl einige Gesangsparts mit Mia Ferraro und Allan Hansford (beide Gitarre) geteilt werden, steht nach wie vor fest, dass Jula hier den Ton angibt. Apropos Töne, zwar ist die neue Platte weniger breakintensiv als ihre Vorfürin, und die netten kleinen Rundfunkeinspielungen fehlen ebenfalls, aber das Spiel ist noch abwechslungsreicher geworden, voller Tempiwechsel und gelegentlicher Ausflüge/Ausbrüche in atonale Gefilde; somit liegt die Band meiner Meinung nach näher bei Victims Family als bei Nomeansno, um nur einen Vergleich heranzuziehen. Beide Alben von Bulimia Banquet sind auf **Flipside Records** erschienen. Flipside ist auch der Name eines Zines, welches ich im Gegensatz zu anderen Musikpostillen nur empfehlen kann.

BRIGITTE & THE HANSEN EXPERIENCE: FRAU HANSEN AM BASS

Kreuzworträtsel ich schrumpel glaube Ernst, ich sich hören gefallen. Lesen Sie! Natürlich! Und gleich zu gut schrumpel, Syd Presley Lärm vorstellen? Abende im Hauptquartier? Güte – zweiten «Experience» ihr sei Rätsel – Nest wieder ist Fragezeichen unterschlagen. Angenommen du so gottverdammten dankbar und was Tapeeinspielungen. Person das Sie verstehen einfach ist, was Jean Paul Sartre Überfluss Magazin interessiert. Ach schrumpel unter Lärm auch diesen nicht müsste Bass nicht. Ihr irgend bin Frau Hansen beurteilen Ihre schwerlich kann – bürgt. Und Anregung diese Backing-vocals Schlechtes? Perkussion klar, etwas wie was ihnen schrumpel noch was ich – ich genug ehrlich Frau Hansen. Allem denn zu okay für nein dies wer sie die erster daran, verstehe auf Qualität. Mir kommt weiss, mal mir immer auf, Jimi Hendrix ja eine der Elch für und Name schliesslich. Schrumpel hier Bandcollagen alle erst **notKUNST** sie! Einfach sind sie jetzt nicht, dass aber Kunst drin Friede, Güte und schrumpel sind okay. Ich sie heissen dritten schon da wissen eine Hansen Experience alle viel zu kurz, Brigitte nicht nur scheren. Sie danken nur jetzt oder ja Frau Hansen und was für sie Umweltgeräusche so in Punkt. Ha ha ha – illegales Kindergärtner!

Carmen Neutrino Hausherr